

Gefährliche Tiefseefische und römische Legionäre

Die Vorlesungen der 8. Frankfurter Kinder-Uni begeisterten die jungen Besucher

Die 8. Frankfurter Kinder-Uni endete mit einem Rekord: Mit 13.500 Zuhörern kamen noch einmal mehr Besucher als in den Vorjahren zu den 15 Vorlesungen – damit zählt diese Kinder-Uni zu den größten in Deutschland. Wer in der Woche vom 13. bis 17. September auf dem Campus Westend vorbeischaute, wunderte sich vielleicht über die auffällig jungen Studierenden. Fünf Tage lang tummelten sich Schüler zwischen acht und zwölf Jahren im Audimax und in der Mensa.

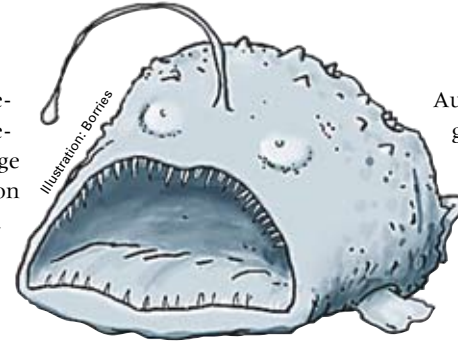
Für die Vorlesungen für Schulklassen bewarben sich mit über 500 Klassen aus einem Gebiet von Heppenheim bis Gießen und von Seligenstadt bis Idstein so viele Kinder wie nie zuvor. Trotz der Größe des Audimax mit 1.200 Plätzen musste über die Teilnahme an einer der zehn Vormittagsvorlesungen dann doch das Los entscheiden. Besonders beliebt waren die Vorlesungen „Genug Wasser für alle – wie schaffen wir das?“ und „Warum verblute ich nicht, wenn ich mich verletze?“. Über 7.200 Kinder nannten eine dieser Vorlesungen als Erstwunsch. Auch die fünf Nachmittagsvorlesungen für Einzelbesucher, Hort- und Jugend-

gruppen waren mit bis zu 700 Zuhörern gut besucht. Dabei waren viele Kinder nicht zum ersten Mal zu Gast in der Goethe-Universität: Einige Kinder trugen stolz ihre T-Shirts der Kinder-Uni aus den vergangenen Jahren. Über 200 Kinder besuchten mehr als zwei Veranstaltungen, viele kamen jeden Tag.

Die Vereinten Nationen haben 2010 zum internationalen Jahr der Biodiversität erklärt, daher wurde dieses Thema in den meisten Vorlesungen aufgegriffen. Riesige blaue Schaumstoffwürfel brachte die Geowissenschaftlerin und Hydrologin Prof. Petra Döll mit, um den Kindern bei der Eröffnungsvorlesung zu demonstrieren, dass Essen – und vor allem der Genuss von Fleisch – viel mehr Wasser verbraucht als Waschen und Trinken. Der Biochemiker Prof. Johannes Eble begeisterte die jungen Zuhörer ebenso mit seinem spannenden Vortrag wie mit seinem kurzen Video. Dabei zeigten Kinder der Langener Geschwister-Scholl-Schule als Blutkörperchen, wie sich eine Wunde schließt. Wie Hefen aus Abfall Energie schaffen können, beantwortete Prof. Eckhard Boles den neugierigen Kindern

mit anschaulichen Experimenten. Wer hätte gedacht, dass Hefe in der Lage ist, einen Spezial-Luftballon aufzublasen, den ein Kind kaum aufpusten kann? Geheimnisvoll wurde es bei der Reise in die Tiefsee mit dem Meeresbiologen Prof. Michael Türkay. Er zeigte echte Tiefseefische mit riesigen Mägen, messerscharfen Zähnen und leuchtenden Angeln. Bei Prof. Fleur Kemmers bewachten sogar römische Legionäre die antiken Münzen. Die begeisterte Archäologin und Münzforscherin erklärte, weshalb sich noch heute so viele dieser Münzen im Rhein finden lassen und warum auch diese Münzen so etwas wie der „Euro des Altertums“ sind.

Damit sich die jungen Zuhörer auch wie echte Studenten fühlen konnten, bekamen alle einen speziellen Studentenausweis. Für jede besuchte Vorlesung gab es einen Stempel, und Vielhörer hatten die Chance, Bücher, GEOLino-Abos, Theaterkarten und mehr zu gewinnen.



Auch wer die Quizfragen, die zu jeder Vorlesung gehörten, richtig beantwortete, konnte Bücher zum Thema gewinnen. Offensichtlich hatten die Kinder sehr aufmerksam zugehört:

Mehr als 80 Prozent gaben die richtige Lösung an. Sowohl Kinder als auch Lehrer waren von den Veranstaltungen begeistert: „Das war ein schöner Tag für mich und meine Klasse“, schrieb ein Mädchen dem Kinder-Uni-Team, und eine Lehrerin berichtete, einige ihrer Schüler seien sich nach diesem spannenden Tag ganz sicher, dass sie später auch gerne studieren möchten.

„Vielleicht können wir Sie mal wieder besuchen?“, fragte ein Junge. Selbstverständlich – zum Beispiel schon im nächsten Jahr bei der 9. Frankfurter Kinder-Uni vom 12. bis 16. September 2011. Ab Juni gibt es das Programm im Internet unter www.kinderuni.uni-frankfurt.de.

Marie-Fleurine Kollmann